

Geheimniskrämerei um die Vorschläge zum Mahnmal in Bregenz

austria.com

Bregenz - Eigentlich sollten die fünf besten Ideen zum geplanten Widerstandsmahnmal am Montag veröffentlicht werden. Doch die zuständige Arbeitsgruppe hat sich kurzerhand umentschieden. Vorschläge und Bewerber bleiben damit bis Ende April anonym.

Der Grund für die Geheimhaltung ist laut Stadtarchivar Thomas Klagian der, dass die Vorschläge nicht schon vorab diskutiert werden sollen und die Kunstschaffenden somit in Ruhe an der Ausarbeitung ihrer Ideenskizzen arbeiten können. Das habe die Arbeitsgruppe mit den Historikern Werner Bundschuh und Meinrad Pichler, den Kulturamtsleitern der Stadt und des Landes, Wolfgang Fetz und Winfried Nußbaumüller, Klagian selbst und der Künstlerin Ruth Schnell bei ihrer letzten Sitzung so beschlossen.

Teilnehmer wurden informiert, Ende April steht Favorit fest

Die Einreichenden selbst wurden am Montag von der Stadt Bregenz verständigt. Ende April werden die ausgearbeiteten Entwürfe von einer Jury begutachtet, danach wird der Favorit bekanntgegeben. Der Gewinner erhält ein Preisgeld von 15.000 Euro. Insgesamt hat die Stadt Bregenz ein Budget von 90.000 Euro bereitgestellt, der Realisierung des Entwurfs stehen 60.000 Euro zur Verfügung. Bis zum Sommer 2015 soll das Widerstandsmahnmal in der Festpielstadt fertiggestellt sein.

von Frederic Schwendinger/VOL.AT